
(Kopie) Newsletter 2 | 2022 - PREVIEW

Von Hamburg vernetzt gegen Rechts <vernetztgegenrechts@lawaetz.de>

Datum Di, 11.02.2025 14:17

An Vernetzt gegen Rechts <vernetztgegenrechts@lawaetz.de>



NEWSLETTER 2 | 2022



Liebe Kolleg*innen, liebe Leser*innen,

wir möchten Sie zum zweiten Mal in diesem Jahr über die Arbeit von HvgR, der Koordinierungsstelle des Beratungsnetzwerkes gegen Rechtsextremismus, informieren und über Neuigkeiten unserer Netzwerkmitglieder berichten.

Diesmal befasst sich Larissa Denk mit dem „Umgang mit Verschwörungserzählungen“ und gibt wertvolle Tipps. Außerdem informiert Katharina Nocun in einem transkribierten Gespräch zu „Verschwörungserzählungen, Desinformation und Ukraine-Krieg“. Das Mobile Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Hamburg sowie die Beratungsstellen Kurswechsel und das Projekt perspek'tif:a (ein Teilprojekt in Kurswechsel) stellen ihre neuen Informationsmaterialien vor. In der Rubrik „Fünf Fragen an...“ antwortet diesmal das Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V. (ikm). Und zu guter Letzt haben wir wieder einige interessante Informationen und Neuerscheinungen zum Themenfeld extreme Rechte für Sie gesammelt und berichten von unserer Arbeit.

Wir wünschen Ihnen schöne und erholsame Feiertage und alles Gute und vor allem Gesundheit für das nächste Jahr sowie eine anregende Lektüre unseres Newsletters!

Ihr Team von Hamburg vernetzt gegen Rechts

Inhalt

[1. Aktuelles aus den Beratungs- und Bildungsprojekten](#)

[2. Larissa Denk: Umgang mit Verschwörungserzählungen - Fragen statt Antworten](#)

[3. Verschwörungserzählungen, Desinformation und der Ukraine-Krieg - Gespräch mit Katharina Nocun](#)

[4. „Fünf Fragen an das Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V. \(ikm\)“](#)

[5. Aktuelle Informationen im Themenfeld extreme Rechte](#)

[6. Neues von Hamburg vernetzt gegen Rechts](#)

1. Aktuelles aus den Beratungs- und Bildungsprojekten

Mobiles Beratungsteam gegen Rechtsextremismus (MBT): Broschüre „Was daran Rechts ist. Verschwörungsideologien erkennen, einordnen und begegnen“

Das Mobile Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Hamburg (MBT) hat eine neue Broschüre zum Thema Verschwörungsideologien, „Was daran Rechts ist“, veröffentlicht. Und schreibt dazu:

„Verschwörungsideologien sind kein neues Phänomen. Kämpfe von Menschen, gegen die in Verschwörungserzählungen gehetzt wird, haben dies auch vor der Corona-Pandemie immer wieder deutlich gemacht.

Was haben Verschwörungsideologien mit Antisemitismus, Rassismus oder Antifeminismus zu tun?

Verschwörungserzählungen können so unterschiedlich sein wie die Menschen, die an sie glauben, und doch gibt es einige wichtige Bestandteile rechter Ideologie, die strukturell immer wieder auftreten. Nicht selten werden diese Erzählungen auch unwissentlich reproduziert, ihr rechter Charakter vielfach nicht erkannt und/oder benannt.

Zahlreiche rechte Terroranschläge und andere Gewalttaten haben einen engen Bezug zu Verschwörungsideologien.

Dass rechte Akteur:innen verschwörungsideologisch unterwegs sind und es im Zusammenhang mit verschwörungsideologischem Aktivismus immer wieder zu rechten Vorfällen kommt, ist weder Zufall noch das Ergebnis einer rechten Unterwanderung. Es ist ideologisch begründet.

In unserer neuen Broschüre versammelt das MBT Hamburg Beiträge von verschiedenen Expert:innen, welche die Überschneidungen und Verwobenheiten von Verschwörungsideologien und rechten Ideologien betrachten. Dabei werden Perspektiven in den Fokus genommen, deren Gewicht in Analysen zum Thema häufig unterschätzt wird. Die Publikation richtet sich an Interessierte, Multiplikator:innen und alle, die sich weitere Inhalte wünschen, um ihre Klarheit beim Blick auf Verschwörungsideologie zu schärfen und zu vertiefen.

Auf Anfrage senden wir Euch und Ihnen gerne die Printversion der Broschüre kostenlos zu.

Die einzelnen Texte der Broschüre sind Smartphone-kompatibel auch auf unserer Website für Berichte und Analysen zu lesen.

Herzliche Grüße vom MBT Hamburg“

Download: [Link](#)

Kontakt: Telefon: 040 284016-202, [Mail](#)

Kurswechsel Hamburg:

Flyer „Umgang mit Verschwörungserzählungen – Gefahren, Strategien, Gegenmaßnahmen“ (zweite Auflage)

Das Beratungsangebot Kurswechsel hat den Flyer „Umgang mit Verschwörungserzählungen – Gefahren, Strategien, Gegenmaßnahmen“ überarbeitet und in zweiter Auflage veröffentlicht. Dieser ist neben Multiplikator*innen aus den Bereichen Soziale Arbeit, politische Bildung, Schule und (pädagogische) Regelstrukturen auch für Angehörige geeignet und bietet neben Hintergrundinformationen vor allem Tipps für die eigene Haltung und Handlungsweise im Umgang mit Menschen, die Verschwörungserzählungen anhängen.

Der Flyer ist ab sofort [online](#) abrufbar und kann per Mail bestellt werden.

Kurswechsel bietet fachliche Beratung für Angehörige, Fachkräfte und Multiplikator*innen in den Themenfeldern Verschwörungsglaube und Umgang mit (extrem) rechten Einstellungen an, des Weiteren konzipiert das interdisziplinäre Team bedarfsgerechte Weiterbildungsformate und ist Anlaufstelle für ausstiegs- und distanzierungswillige Personen.

Bei Beratungs- oder Veranstaltungsanfragen kontaktieren Sie:

Tel.: 040 2111181 27, [Mail](#)

Projekt perspek'tif:a (Teilprojekt in Kurswechsel):

Fokusheft: „(Extrem) Rechte Identitäten mit Türkeibezug. Nationalistische und (extrem) rechte Einstellungen und Bewegungen in der (post)migrantischen Gesellschaft in Deutschland“ (zweite Auflage)

Das Teilprojekt perspek'tif:a des Beratungsangebots Kurswechsel hat die zweite, aktualisierte Auflage des Fokushefts: „(Extrem) Rechte Identitäten mit Türkeibezug“ veröffentlicht. Darin findet sich eine vertiefende Analyse des Phänomenbereichs der (extremen) türkischen Rechten in Deutschland aus den Perspektiven von Dr.in Reyhan Şahin und Prof. Dr. Kemal Bozay. Diese geben sowohl einen Einblick in die Entstehung, Hintergründe und Ausdrucksformen und gehen darüber hinaus auf die Ursachen und Formen von extrem rechten Einstellungen unter Jugendlichen mit Türkeibezug unter dem Fokus der pädagogischen Herausforderungen ein.

Das Fokusheft ist ab sofort [online](#) abrufbar und kann per [Mail](#) bestellt werden.

Diskussionsbeiträge auf dem perspek'tif:a Blog zum Thema (akzeptierende) Jugendarbeit und nationalistischen Jugendlichen mit Türkeibezug

Auf dem perspek'tif:a Blog sind zwei Beiträge erschienen, welche die Haltung und Möglichkeiten von Sozialer Arbeit im Umgang mit nationalistischen Jugendlichen anhand der Ausschreitungen im Wiener Stadtteil Favoriten 2020 diskutieren. In ihrer Auseinandersetzung wird das Konzept akzeptierender Jugendarbeit unter unterschiedlichen Perspektiven auf die Täter*innen sowie einem solidarischen Fokus auf Betroffenenengruppen diskutiert.

Die Blogbeiträge finden Sie auf unserer Homepage unter [Link](#)

Online-Umfrage zum Themenfeld (extreme) rechte Ideologien in postmigrantischen Communitys für Soziale Arbeit und Schule

Mit dieser Umfrage wollen wir mehr über die Herausforderungen in der pädagogischen Arbeit, sowohl im Kontext Schule als auch in der Kinder- und Jugendarbeit, erfahren und darüber hinaus unsere Hilfe (allgemein oder in konkreten Fällen) anbieten. Wir freuen uns über die Teilnahme und über das Weiterleiten des Zugangslinks an Menschen, die in Schule und Soziale Arbeit tätig sind.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Teilnahme finden Sie unter: [Link](#)

Beitrag im Band 2 des alevitischen Jugendverbands (BDAJ): Antimuslimischen Rassismus ernst nehmen – Kritik an muslimischen Organisationen zulassen: „perspek'tif:a und der türkische (Ultra)Nationalismus“

In der Veröffentlichung des zweiten Bandes des BDAJ findet sich ein Beitrag von perspek'tif:a, welcher auf Hintergründe und Erscheinungsformen des türkischen (Ultra)Nationalismus eingeht und ideologische Kernelemente skizziert. Daneben stellen wir zur Diskussion, inwiefern geteilte (extrem) rechte Einstellungen auch in der Mitte der türkischen Community in Deutschland einen Teil des Problems

darstellen – gleich den (extrem) rechten Einstellungen, wie sie sich in der mehrheitsdeutschen „Mitte“ feststellen lassen.

Online verfügbar ist die Veröffentlichung unter [Link](#)

Beitrag in der Zeitschrift „Forum“ (Verband Kinder- und Jugendarbeit Hamburg e.V.): „perspek`tif:a. Hamburger Beratungsangebot gegen Graue Wölfe und andere Formen nicht-mehrheitsdeutschen Rechtsextremismus“

Für die Zeitschrift „Forum“ des Verbands der Kinder- und Jugendarbeit in Hamburg e.V. hat das Team von perspek`tif:a einen Artikel verfasst, der das Projekt vorstellt und auf die verschiedenen Schwerpunkte unseres Angebots eingeht. Darüber hinaus beleuchten wir sozialpädagogische Interventionsmöglichkeiten und gehen auf die Bedeutung der Selbstreflexion pädagogischer Fachkräfte sowie deren Haltung ein.

Möglichkeiten, die Zeitschrift zu beziehen finden Sie online unter: [Link](#). Die digitale Veröffentlichung auf unserer Homepage www.perspektifa.de ist geplant.

perspek`tif:a bietet fachliche Beratung für Angehörige, Fachkräfte und Multiplikator*innen in den Themenfeldern (extrem) rechten Einstellungen in postmigrantischen Communitys an, des Weiteren konzipiert das interdisziplinäre Team bedarfsgerechte Weiterbildungsformate und ist Anlaufstelle für ausstiegs- und distanzierungswillige Personen.

Kontakt für Beratungs- oder Veranstaltungsanfragen:

Tel.: 040 / 211 11 81-43 oder per [Mail](#)

2. Larissa Denk: Umgang mit Verschwörungserzählungen - Fragen statt Antworten

Seit über zwei Jahren führt Larissa Denk gemeinsam mit ihrem Kollegen Workshops zum Umgang mit Verschwörungserzählungen durch. Die zu Beginn der Veranstaltungen durchgeführten Erwartungsabfragen zeigen, dass der Anteil derjenigen, die Erfahrungen mit Verschwörungserzählungen gemacht haben und vielleicht sogar in ihrem direkten Umfeld Konflikte mit Verschwörungsgläubigen erleben, in dieser Zeit gestiegen ist. Nur leider gibt es kein Wundermittel oder den einen überzeugenden Satz, der in jeder Situation passt.

In ihrem Beitrag liefert die Autorin Antworten statt Fragen. Denn der Kontext, in dem Menschen mit Verschwörungserzählungen konfrontiert sind, ist entscheidend dafür, wie ein passender Umgang aussehen kann.

MEHR LESEN

3. Verschwörungserzählungen, Desinformation und der Ukraine-Krieg – Gespräch mit Katharina Nocun

Seit dem 24. Februar 2022 ist der Angriffskrieg gegen die Ukraine aus den Nachrichten nicht mehr weg zu denken. Die russische Regierung spricht von „militärischer Operation“ und „Entnazifizierung“ statt von Krieg und wir hören, es sei schwer, Meldungen über Kriegshandlungen zu überprüfen. Was soll man da noch glauben können? Welche Rolle spielen dabei rechte und verschwörungsideologische Narrative und wie können wir darauf reagieren?

Hamburg vernetzt gegen Rechts sprach dazu am 24. Mai 2022 mit Katharina Nocun über die Zusammenhänge von russischer Staatspropaganda, Verschwörungserzählungen und dem Krieg in der Ukraine.

MEHR LESEN

4. Fünf Fragen an... das Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V. (ikm)

1. Welche Organisation vertreten Sie hier im Netzwerk und was sind die inhaltlichen Schwerpunkte Ihrer Arbeit außerhalb des Netzwerkes?

Wir vertreten das Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V. (ikm). Die zwei großen thematischen Schwerpunkte unserer Arbeit sind Konfliktaustragung und Diversitätssensibilität. Unser Anspruch ist es mit unserer Arbeit sowohl auf individueller Ebene Kompetenzen für eine konstruktive Konfliktaustragung zu vermitteln, als auch in Organisationen und gesamtgesellschaftlich eine konstruktive Konfliktkultur zu stärken. Darüber hinaus ist unser Ziel Menschen dafür zu sensibilisieren Diversität anzuerkennen, damit einhergehende Machtverhältnisse zu erkennen und Diskriminierung entgegenzuwirken. Hierfür bieten wir als anerkannter Träger der Jugend- und Erwachsenenbildung Trainings und Fortbildungen an, sowie diverse Projekte in der Stadtteilarbeit und Beratungen für Schul- und Teamentwicklungen. Zudem sind wir die Koordinierungsstelle für die drei Partnerschaften für Demokratie des Bezirks Hamburg-Mitte...

MEHR LESEN

5. Aktuelle Informationen im Themenfeld extreme Rechte

GEDRUCKTES

Leipziger Autoritarismus-Studie 2022

Oliver Decker, Johannes Kiess, Ayline Heller, Elmar Brähler (Hg.): Autoritäre Dynamiken in unsicheren Zeiten: Neue Herausforderungen – alte Reaktionen? Gießen 2022, 402 Seiten, 29,90€, ISBN 978-3837931754.

Seit 2002 analysieren Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen der Universität Leipzig die Entwicklung autoritärer und rechtsextremer Einstellungen in Deutschland zuerst als Mitte-Studie und seit 2018 als Autoritarismus-Studie. Die Autoritarismus-Studie 2022 zeigt deutliche Entwicklungen und erfasst aktuelle Trends im Zusammenhang mit der COVID-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine.

Die zentralen Ergebnisse sind:

- Bürger*innen stehen mit großer Mehrheit hinter der Demokratie, der „harte Kern“ antidemokratischer Milieus wird kleiner.
- Allerdings sind nur sechs von zehn Befragten mit den gelebten demokratischen Prozessen zufrieden.
- Die Zahl der Personen mit einem geschlossen rechtsextremem Weltbild nimmt ab - bei gleichzeitiger Verfestigung extremistischer Milieus.
- Ausländerfeindliche Einstellungen verharren auf hohem Niveau.
- Weit verbreitet sind zudem antifeministische und sexistische Einstellungen - nicht selten gehen sie einher mit anderen Ressentiments wie etwa Homo- und Transfeindlichkeit.

Die Studie wird von der Heinrich-Böll-Stiftung und der Otto Brenner Stiftung unterstützt und kann [hier](#) kostenlos heruntergeladen werden.

WEITERE GEDRUCKTE VERÖFFENTLICHUNGEN

IM TV

Aufgewachsen unter Glatzen - Das Erbe der Baseballschlägerjahre

"National befreite Zonen", Springerstiefel, Baseballschläger: Bis weit in die 2000er-Jahre beherrschten Angst und Gewalt viele Regionen der früheren DDR. Die Schrecken wirken nach - bis heute. 30 Jahre nach dem Pogrom von Rostock-Lichtenhagen im August 1992 widmet sich die zweiteilige Dokumentation der gewaltvollen Nachwendezeit und dem eklatanten Staatsversagen, das die "Baseballschlägerjahre" möglich gemacht hat. (3sat)

[Hier geht es zur Dokumentation in der 3sat-Mediathek](#)

Unsere Geschichte - Rechte Gewalt vor Rostock-Lichtenhagen

Die Anschläge in Rostock-Lichtenhagen im Sommer 1992 stehen auch 30 Jahre später bundesweit für einen Höhepunkt an rassistischer Gewalt. Doch es gibt eine Vorgeschichte, die bis heute kaum zur Kenntnis genommen worden ist. Angriffe auf Migranten und Unterkünfte für Geflüchtete gab es schon zuvor, und zwar flächendeckend.

Anfang der 1990er Jahre verübten Gruppen von Jugendlichen Brandanschläge auf Asylunterkünfte in Ueckermünde, Schwerin, Ribnitz-Damgarten und Greifswald, sogar zeitgleich an einem Tag. Auch Vertragsarbeiter aus Vietnam und ausländische Studierende wurden frühe Opfer. Mehr als 100 solcher Angriffe gab es vor dem Pogrom in Rostock-Lichtenhagen allein in Mecklenburg-Vorpommern. Die meisten davon sind heute kaum beachtet und nicht aufgearbeitet. Filmaufnahmen geben Aufschluss über Täter und Opfer von damals. (NDR)

[Hier geht es zur Dokumentation in der NDR-Mediathek](#)

WEITERE TV-BEITRÄGE

IM RADIO

Seelenfänger - Der Anastasia-Kult

Anastasia ist die größte neu-religiöse Bewegung in Russland – und wächst auch in Deutschland.

Es klingt nach Idylle, nach einem Leben im Einklang mit der Natur – tatsächlich aber verbergen sich hinter der Ökofassade des Anastasia-Kults auch braune Gedanken, Antisemitismus, Rassismus und Verschwörungsmythen und Reichsbürgerideen. Warum sich Menschen von dieser Bewegung angezogen fühlen, die eigentlich auf die russische Fantasy-Figur Anastasia zurückgeht, das hat ein Team über Monate hinweg für den Podcast "Der Anastasia-Kult" recherchiert.

Hinter einer Kulisse aus Landleben, gesundem Essen und Lagerfeuer-Romantik verbergen sich allerdings Verschwörungsmythen und Rassismus. Eine Recherche über die dunklen Seiten eines Öko-Kults. (BR)

[Hier geht es zum Beitrag in der BR-Mediathek](#)

Alle unter einem Aluhut? – Doku über alternative Milieus und rechte Ränder

Die selbsternannten "Querdenker" werden mit vielen Begriffen belegt: Schwurbler, Rechte, Covidioten. Ein genauerer Blick zeigt: Diese Gruppe ist divers, vereint durch einen gemeinsamen Feind: den Staat.

Dass Homöopathen, Anthroposophen und Esoteriker neben Rechten marschierten, hat manche überrascht. Beobachter der rechten Szene jedoch nicht. Macht eine alternative Lebenseinstellung anfällig für rechtes Gedankengut?

Oder ist das doch eine Erfindung der "Mainstream-Medien"? Und wie geht das alternative Milieu mit dem Vorwurf um, am rechten Rand zu stehen? (SWR)

[Hier geht es zum Feature in der SWR2-Mediathek](#)

WEITERE AUDIO-BEITRÄGE

6. Neues von Hamburg vernetzt gegen Rechts

Rückblick auf Veranstaltungen

Fachtag „#NoNazis - Rechte Radikalisierung im Netz“

Am 06. Juli 2022 veranstalteten Hamburg Vernetzt gegen Rechts, das Modelprojekt Prisma (CJD) und die Diakonie Hamburg den Präsenz-Fachtag „#NoNazis - Rechte Radikalisierung im Netz: Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Interventionen“. Neben einem Impulsvortrag und einem Abschlusspodium wurden in Workshops Inhalte vertieft und Einblicke in die pädagogische Praxis im Feld gegeben. Zielgruppe waren Menschen, die in pädagogischen oder beraterischen Kontexten tätig sind und weitere Interessierte. Der Fachtag fand im Hamburg Haus in Eimsbüttel statt und wurde von ca. 60 Menschen besucht.

„Extrem rechte Gewalt in den 80ern in Hamburg“ - Vortrag von Florian Schubert

Florian Schubert referierte am 4.10. im Neuen Amt Altona zu „Extrem rechte Gewalt in den 80ern in Hamburg“. Im Verlauf der 1980er kam es in Hamburg zu einer Vielzahl von Gewalttaten gegen Migrant:innen. Es wurden Brandanschläge, Überfälle und Morde begangen. Die Taten wurden von politischer und behördlicher Seite als Einzelfälle verharmlost und das Problem mit der rassistischen Gewalt nicht ernst genommen. Dieser Teil der jüngeren Hamburger Geschichte ist nur wenig bekannt und kaum aufgearbeitet und wurde im Vortrag nachgezeichnet. Hervorgehoben wurden dabei die Reaktionen von politischer Seite und der Umgang mit den Betroffenen.

„Extrem rechte Einstellungen in postmigrantischen Communitys“ - Online-Veranstaltungsreihe

Das Hamburger Projekt perspek'tif:a hat gemeinsam mit Hamburg vernetzt gegen Rechts und der Diakonie Hamburg eine dreiteilige Online-Veranstaltung durchgeführt. Im ersten Teil gab es einen Einblick über Herausforderungen und Fallstricke der Arbeit von perspek'tif:a, in dem über die Angebote informiert und über Erfahrungen und Bedarfe berichtet wurde. Im zweiten Teil wurde der Blick auf Phänomene gerichtet, die im Zusammenhang von extrem rechten Ideologien mit postsowjetischen Bezügen stehen. Nicht zuletzt durch die Fluchtbewegungen nach Deutschland im Zuge des aktuellen Kriegsgeschehens sehen sich Soziale Einrichtungen, Schulen und weitere Begegnungsorte, wie unter anderem auch religiöse Räume, vor neuen Herausforderungen gestellt. Im dritten Teil wurde ein Schlaglicht auf den Schwerpunkt zur türkeibezogenen extremen Rechten geworfen. Die Offenheit

gegenüber extrem rechten Einstellungen in Communities mit Türkeibezug, wie es sie auch in der mehrheitsdeutschen Gesellschaft gibt, führen zusammen mit den ausgebauten Strukturen in weiten Teilen Deutschlands zu einer Bedrohungslage, von der vor allem „Minderheiten“ innerhalb der postmigrantischen deutschen Gesellschaft wie Kurd:innen, Alevit:innen, Armenier:innen und jüdische Menschen betroffen sind. Innerhalb von perspek'tif:a stellt die türkeibezogene extreme Rechte in ihren verschiedenen Ausprägungen einen zentralen Schwerpunkt dar.

„Verschwörungsdenken und die Abwertung Ukraine-Geflüchteter“ - Online-Vortrag von Dr. Andreas Hövermann

Am 01.12.2022 fand ein Online-Vortrag mit Dr. Andreas Hövermann zu „Verschwörungsdenken und die Abwertung Ukraine-Geflüchteter“ statt (siehe auch unter der Rubrik „Gedrucktes“) statt, in dem es um rechte und antidemokratische Proteste und Mobilisierungen zu den Themen Verschwörungserzählung, Ukraine-Krieg und Energiekrise sowie deren Instrumentalisierung ging.

Haben sie Ideen für Veranstaltungen? Wenn Sie Anregungen haben, kontaktieren Sie uns gern. Sollten Sie Interesse an Fortbildungen haben, wenden Sie sich bitte an uns. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

beratungsnetzwerk.hamburg
Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus

Gefördert durch



Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Herausgeberin

Hamburg vernetzt gegen Rechts

Koordinierungsstelle des Beratungsnetzwerkes gegen Rechtsextremismus Hamburg

V.i.S.d.P.: Peer Gillner (geschäftsführender Vorstand)

Johann Daniel Lawaetz-Stiftung | Neumühlen 16 - 20 | 22763 Hamburg

040 / 428 633 625 | vernetztgegenrechts@lawaetz.de

<https://vernetztgegenrechts.hamburg/>

www.hamburg.de/gegen-rechtsextremismus

Hinweis: Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BAFzA und keine Meinungsäußerung der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration Hamburg dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor/die Autorin bzw. tragen die Autoren/Autorinnen die Verantwortung, die Meinungen der AutorInnen geben nicht in jedem Fall die Meinung der Sozialbehörde wieder. Das Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus besteht seit 2008 in Hamburg. Die Koordinierungsstelle ist bei der Lawaetz-Stiftung angesiedelt. Im Netzwerk finden Sie Beratungsprojekte und Hamburger Institutionen, die sich mit dem Themenfeld Rechtsextremismus beschäftigen. Eine Mitgliederliste finden Sie unter www.hamburg.de/beratungsnetzwerk/

Hamburg vernetzt gegen Rechts | Johann Daniel Lawaetz-Stiftung | Neumühlen 16-20 | 22763 Hamburg | Deutschland |
040 428 63 36 25 | vernetztgegenrechts@lawaetz.de | <https://vernetztgegenrechts.hamburg/> | CEO: Jörg Lindner & Peer
Gillner | Tax ID: DE179735362 | <https://www.lawaetz.de>

Wenn Sie diese E-Mail (an: kontakt@borisrautenberg.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos
abbestellen.

